



Impressum

Herausgeberin:

Gemeinde Planken

www.planken.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est., Planken

www.beck-grafikdesign.li

Fotos:

Gemeindeverwaltung

Gemeindekommissionen

Foto Kaufmann, Schaan

Michael Zanghellini, Schaanwald

Druck:

Gutenberg AG, Schaan

www.gutenberg.li

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort		
5	Gemeinderat		
	Projekte		
6	Gemeinderichtplan		
8	Bauordnung und Zonenplan		
10	Gemeindesaal mit Gasthaus		
11	300 Jahre Oberland		
12	Waldrand im Dorfgebiet		
13	Generelle Entwässerungsplanung und Fusswege		
	Kommissionen		
14	Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission		
15	Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission		
16	Kommission Dorfleben		
18	Familienhilfe- und Gesundheits- kommission		
19	Jugendkommission		
20	Kulturkommission		
22	Gemeindeschulrat		
23	Seniorenkommission		
24	Friedhofskommission		
24	Grundverkehrskommission		
25	Kirchenkommission		
25	Vermittler		
		Verwaltung	
		26	Gemeindebauverwaltung
		27	Landwirtschaft
		28	Wasserversorgung
		30	Forstverwaltung und Berggebiets- sanierung
		32	Alpwirtschaft
		33	Altstoffe
		34	Kleinschule Planken
		36	Einwohnerschaft
		38	Abstimmungen
		39	Kontakte Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Mit dem Jahr 2012 ist ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr zu Ende gegangen. In den Projekt- und Arbeitsgruppen sowie in der Gemeindeverwaltung wurde wie gewohnt zielorientiert und gut vorankommend gearbeitet. Einige Projekte konnten dadurch abgeschlossen und andere massgeblich weitergebracht werden.

Zu den besonderen Ereignissen zählen sicherlich die Feierlichkeiten zum Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Oberland». Neben dem grossen Volksfest im Juni in Vaduz wurde das Jubiläum während des ganzen Jahres mit verschiedenen Aktivitäten gebührend gefeiert.

Als Besonderheit darf die Abstimmung über das Gasthausprojekt betrachtet werden. Nach rund fünfjähriger Vorbereitungszeit und nach Genehmigung durch den Gemeinderat wurde gegen dieses Bauprojekt das Referendum ergriffen und

das Stimmvolk lehnte das Bauvorhaben an der Urne ab.

Sehr erfreulich ist die erstmalige Herausgabe eines Gemeinderichtplanes für das Plankner Siedlungsgebiet – dies insbesondere im Sinne einer zukunftssträchtigen und verlässlichen Ortsplanung.

In der Gemeindeverwaltung wurde die veraltete Telefonie- und Informatikanlage durch eine neue, leistungsfähige Infrastruktur ersetzt, sodass die verschiedenen Büroarbeiten nun wieder mit modernsten Hilfsmitteln verrichtet werden können. Weitere Informationen zu den Projekten, den Arbeiten im Gemeinderat, den Gemeindekommissionen und der Gemeindeverwaltung entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Gerne nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich zum Wohle der Gemeinde Planken einsetzen und eingesetzt haben, herzlich zu danken. Im Besonderen danke ich den Mitgliedern des Gemeinderats, der Gemeindekommissionen, der Projekt- und Arbeitsgruppen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre gute und zuverlässige Arbeit im vergangenen Jahr. Ich hoffe, auch weiterhin auf diese grosse und erprobte Unterstützung zählen zu dürfen.

Rainer Beck, Gemeindevorsteher

Breites Aufgabengebiet behandelt

Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr an 15 Sitzungen insgesamt 120 Traktanden. In seiner vielseitigen Arbeit befasste er sich neben Kredit- und Projektgenehmigungen unter anderem mit Arbeits- und Auftragsvergaben für laufende Projekte und geplante Anschaffungen. Im vergangenen Jahr wurden acht Anträge auf Förderbeiträge für Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien gestellt, die allesamt genehmigt werden konnten.



In der ersten Jahreshälfte fällte der Gemeinderat verschiedene Beschlüsse im Rahmen des Gasthausprojektes. Zudem genehmigte er die Gemeindebauordnung und den Zonenplan sowie den Gemeinderichtplan zur räumlichen Entwicklung des Plankner Siedlungsgebietes. Im Zuge der Vorbereitungen für die Pachtperiode 2013 bis 2017 des Plankner Äschers und des Streuteils Schwabbrünnen befasste sich der Rat mit möglichen Bodenverbesserungen und dem Bewirtschaftungsreglement.

Bei drei von 18 Vernehmlassungsberichten zu Gesetzesvorlagen gab der Gemeinderat begründete Stellungnahmen zuhanden der Regierung ab. So wurde die Vorlage betreffend der Neufassung des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung eingehend kommentiert und hinterfragt. Auch zur Abänderung des Gesetzes zum Schutz von Natur und Landschaft gab

der Gemeinderat eine umfassende Stellungnahme ab und lehnte die Vorlage grundsätzlich ab. Die Schaffung eines Gesetzes über die Errichtung einer Vorsorgeeinrichtung für die betriebliche Pensionsversicherung für die Staatsangestellten, bei der auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung versichert sind, wurde weitestgehend begrüßt. Zur Ausfinanzierung der Deckungslücke unterbreitete der Gemeinderat zusätzliche Vorschläge.

Weitere Vernehmlassungsberichte, wie beispielsweise die Abänderung des Steuergesetzes oder des Waldgesetzes wurden ohne eingehende Stellungnahme befürwortet.

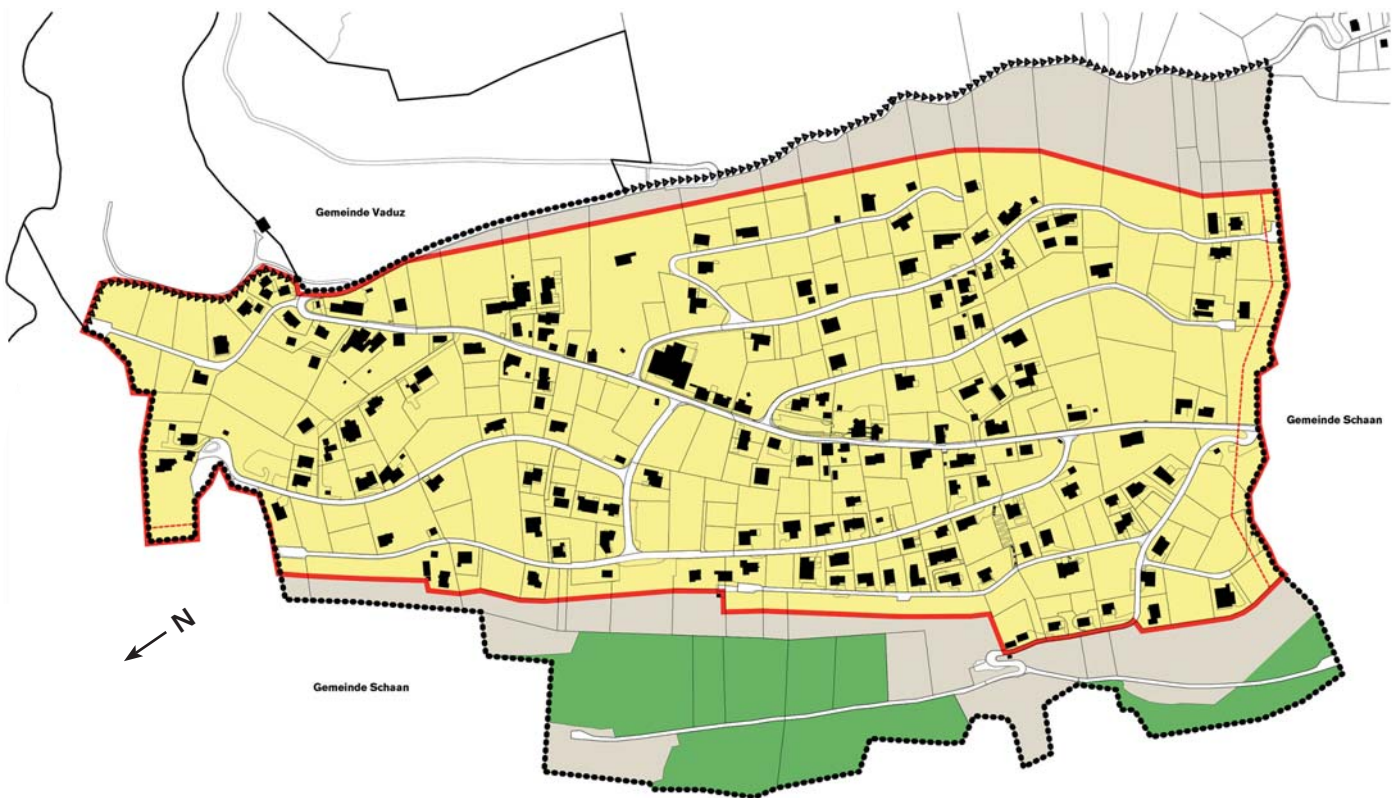
Der Gemeinderat von 2011 bis 2015:
Horst Meier, Josef Biedermann, Irene Elford, Rainer Beck, Monika Stahl, Norbert Gantner und Günther Jehle (v.l.).

Gemeinderichtplan

Der erste Gemeinderichtplan von September 2012.

Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungsarbeiten für den erstmals erstellten Gemeinderichtplan in der Projektgruppe Überarbeitung Bauordnung in Zusammenarbeit mit Ortsplaner Florin Frick und unter Einbezug der Landesbehörden weitergeführt und Ende August im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung vorgestellt.

Der Gemeinderichtplan über die räumliche Entwicklung legt die langfristige Zuordnung des unteren Hangbereiches im rheintalseitigen Gemeindegebiet von Planken resp. des Wohngebietes mit Umfeld fest. Das Richtplangebiet wird westlich, nördlich und südlich durch die Gemeindegrenzen definiert. Ostseitig wird es durch die Oberplanknerstrasse begrenzt.



LEGENDE:

- GEMEINDEGRENZE
- ◄◄◄◄ RICHTPLANPERIMETER
- SIEDLUNGSRAND
- - - BAULINIE
- BAUZONE
- MIT EINZELBÄUMEN BESTOCKTES WIESLAND
- WALD



Informierten die Bevölkerung: Florin Frick, Rainer Beck und Thomas Meier (v.l.).

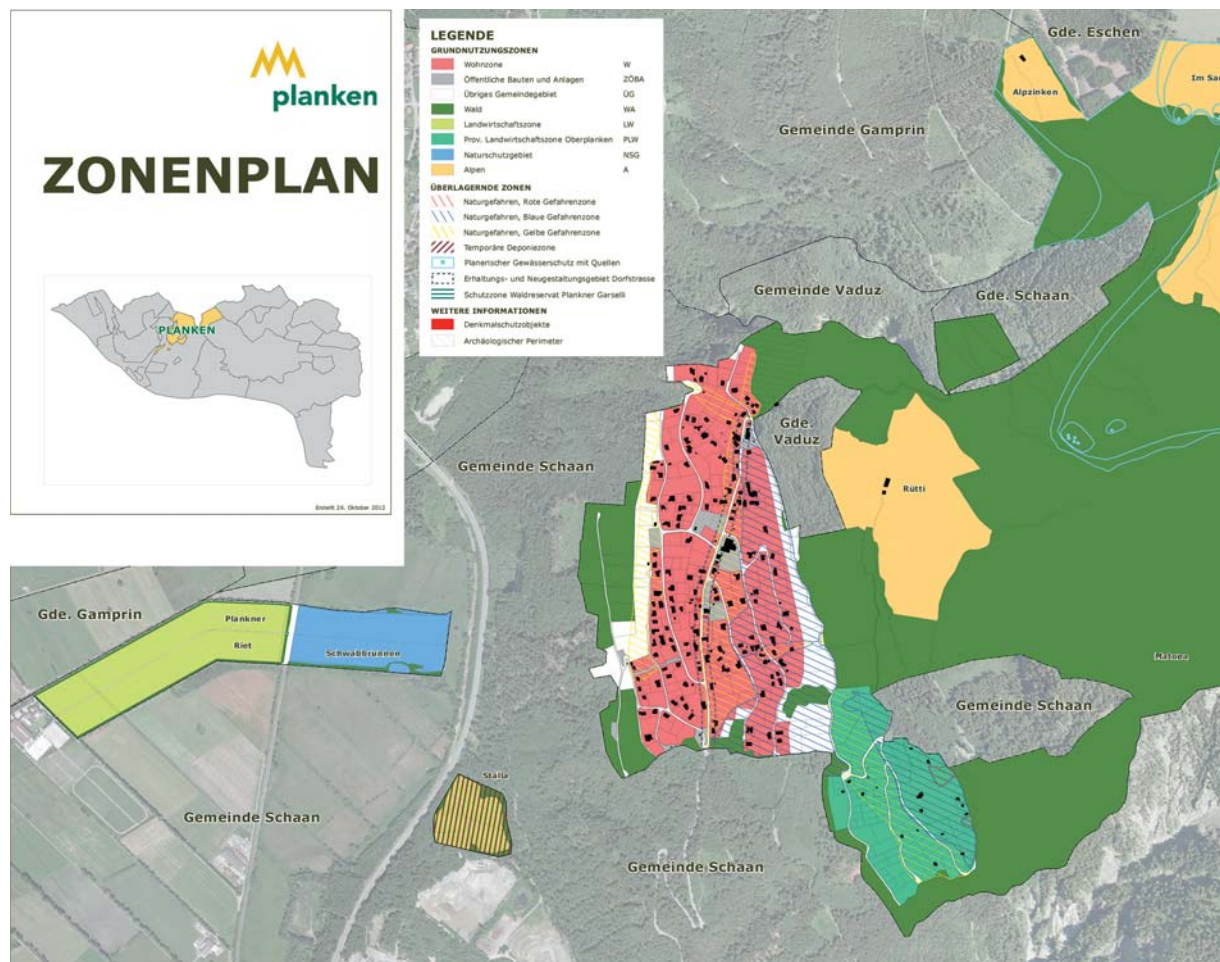
Der Gemeinderichtplan konzentriert sich auf Aussagen über die Nutzungsstruktur, über die zu sichernden Freiräume für die Erhaltung und Entwicklung von Natur und Landschaft und über die maximale Siedlungsentwicklung durch Festlegung eines Siedlungsperimeters. Zudem wurden die Grundnutzungen «Bauzone», «Wald» und «Mit Einzelbäumen bestocktes Wiesland» festgelegt. Die Zone «Mit Einzelbäumen bestocktes Wiesland» dient der Sicherung von Erholungs- und Grünflächen, zum Schutze des Orts- und Landschaftsbildes, zur Freihaltung von Aussichtslagen sowie als Übergang vom Siedlungsgebiet zum Waldrand.

Nach einer Informationsveranstaltung Ende August genehmigte der Gemeinderat den Gemeinderichtplan über die räum-

liche Entwicklung am 11. September. Danach wurde die öffentliche Planaufgabe durchgeführt, bei welcher jedoch per Gesetz keine Einsprachen zulässig waren. Der Gemeinderichtplan über die räumliche Entwicklung der Gemeinde Planken bedarf der Genehmigung durch die Regierung. Diese wird anfangs 2013 erwartet.

Die Umsetzung dieses lediglich behördenverbindlichen Richtplans in den Zonenplan bzw. in eine eigentümergebundene Form erfolgt schrittweise und nach Bedarf. Je nach Bereich und Massnahme sind als Voraussetzung für die Umzonierung ein Eingriffsverfahren in Natur und Landschaft, eine Rodungsbewilligung oder auch entsprechende vorgängige Massnahmen zur Eindämmung von Naturgefährdungen erforderlich.

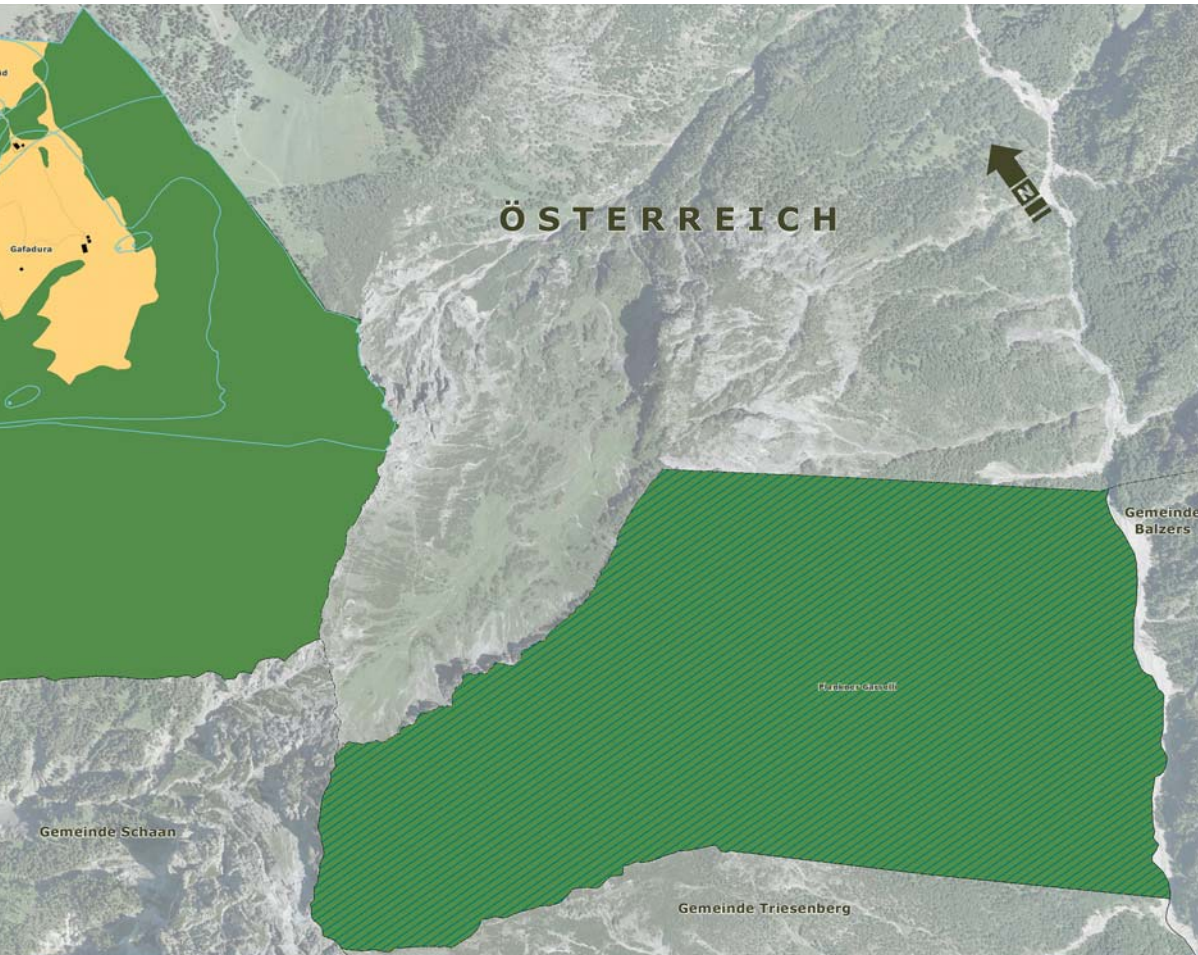
Bauordnung und Zonenplan



Mit der Amtlichen Kundmachung der Genehmigung durch die Regierung traten die neue Bauordnung der Gemeinde Planken und der mit den überlagernden Zonen ergänzte Zonenplan am 26. Oktober des Berichtsjahres in Kraft.

Nachdem die überarbeitete Bauordnung sowie der neue Zonenplan Mitte Februar dem Gemeinderat im Einzelnen vorgestellt wurde, fand Ende Februar eine Informationsveranstaltung für die Plankner Bevöl-

kerung statt. Dabei wurden insbesondere die Änderungen und die Anpassungen gegenüber der Bauordnung 2008 erläutert und der zahlreich erschienenen Bevölkerung Gelegenheit geboten, ihre Meinung dazu kundzutun. Die Wortmeldungen betrafen insbesondere die Anpassung der Ausnützungsziffer, die Bestimmungen betreffend Vordach und Stützmauern sowie die überlagernde temporäre Deponiezone im Gebiet Stalla. Die Projektgruppe Überarbeitung Bauordnung und Zonenplan



behandelte diese Themen anschliessend nochmals und erstattete dem Gemeinderat darüber ausführlich Bericht. Die Genehmigung der neuen Bauordnung und des neuen Zonenplanes durch den Gemeinderat erfolgte am 3. April. Da weder das Referendum gegen die Bauordnung ergriffen wurde noch Einsprachen zum neuen Zonenplan eingingen, wurden die Unterlagen Ende Mai an die Regierung gesandt und die Genehmigung durch die Regierung beantragt. Diese erfolgte am 16. Oktober.

Mit dieser Überarbeitung der Bauordnung und des Zonenplanes wurden insbesondere Anpassungen an die seit 1. Oktober 2009 geltenden baugesetzlichen Bestimmungen vorgenommen sowie Verbesserungen an den Gestaltungsvorschriften angebracht. Ein weiterer Kernpunkt der Überarbeitung betraf die Höhe der Ausnutzungsziffer. Auch nach der Anpassung dieser ist die mögliche Ausnutzung von Baugrundstücken immer noch leicht höher als nach altem Recht.

Gemeindesaal mit Gasthaus

Der Gemeinderat hat nach einer fünfjährigen Entwicklungsphase am 13. März das Bauprojekt Gemeindesaal mit Gasthaus mit einem Kostenanteil der Gemeinde von CHF 1 556 280 genehmigt und gemäss Gemeindeordnung zum Referendum ausgeschrieben. Die Bevölkerung wurde regelmässig mittels öffentlicher Informationsveranstaltungen und einer Meinungsumfrage, welche eine deutliche Zustimmung zur Realisierung eines Gemeindesaales mit Gasthaus ergab, in den Entwicklungsprozess miteinbezogen. Aufgrund des zustande gekommenen Referendums gegen den Finanzbeschluss konnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anfangs Juli über das Bauprojekt abstimmen. Entgegen den Rückmeldungen aus den Informationsveranstaltungen und dem Ergebnis der repräsentativen Meinungsumfrage bei allen erwachsenen Einwohnerinnen und Einwohnern lehnte das Stimmvolk das Projekt bei einer Stimmbeteiligung von 87,4 Prozent mit 127 zu 85 Stimmen klar ab. Somit konnte das Bauprojekt Gemeindesaal mit Gasthaus nicht verwirklicht werden.

Der Gemeinderat und die Projektgruppe Saroja nahmen in der Folge die Entscheidung des Plankner Stimmvolks zur Kenntnis und bereiteten den Projektabschluss vor. Am 11. September genehmigte der Gemeinderat die Schlussabrechnung und die Auflösung der

Projektgruppe Saroja. Die gesamten Aufwendungen von 2007 bis 2012 für das Bauprojekt Gemeindesaal mit Gasthaus beliefen sich auf CHF 203 680.50.

Die Projektgruppe Saroja hatte ihre Arbeit im Juli 2007 aufgenommen und sich bis zur Projektgenehmigung durch den Gemeinderat im März 2012 an insgesamt 24 Sitzungen intensiv mit dem Gasthausprojekt auseinandergesetzt und eine für Planken grössenverträgliche und erfolgsversprechende Lösung vorgeschlagen, bei der insbesondere auch das finanzielle Risiko für die Gemeinde gering gehalten hätte werden können. Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit diesem Bauprojekt siebzehn Gemeinderatsentscheide gefasst.

300 Jahre Liechtensteiner Oberland



Die Feierlichkeiten zum Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Oberland» boten 2012 Gelegenheit, um auf die vergangenen drei Jahrhunderte und auf das heutige Liechtenstein bzw. Oberland zu blicken. Die im Rahmen dieser Festlichkeiten durchgeführten Anlässe, wie beispielsweise die Eröffnungsveranstaltung am 22. Februar, die vom Liechtenstein-Institut durchgeführte Vortragsreihe, das Oberlandfest und die Sonderausstellung im Landesmuseum, gaben dazu reichlich Gelegenheit.

Insbesondere das Oberlandfest im Juni, an welchem zahlreiche Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner das Jubiläum während vier Tagen im Vaduzer Städtle gebührend feierten, hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Die verschiedenen Attraktionen und Aufführungen der Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler sowie das kulinarische Angebot der ver-

schiedenen Vereine und Stände trugen das ihre dazu bei. Die Gemeinde Planken präsentierte sich in Vaduz inmitten der anderen Oberländer Gemeinden mit einem schmucken Stand beim Kunstmuseum. Die gemeindeintern gestaltete Säule, auf welcher ein Gruppenfoto rund die Hälfte der Plankner Einwohnerschaft zeigte, lud die Gäste auf einen kurzen Abstecher in die kleinste Gemeinde des Landes ein. Dort hatten sie unter anderem die Gelegenheit, sich den von Plankner Jugendlichen produzierten Kurzfilm «Planka chillt» anzusehen.

Sämtliche Jubiläumsanlässe dürfen als rundum gelungen bezeichnet werden. An dieser Stelle gebührt den Organisationskomitees auf Landes- und Gemeindeebene sowie den vielen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für ihren grossen und beherzten Einsatz.

Waldrand im Dorfgebiet



Geräumtes Gebiet unterhalb der Oberplanknerstrasse mit temporärem Schutzzaun.

Seit 2009 läuft das Projekt Waldrand im Dorfgebiet mit der Zielsetzung, den ins Wohngebiet vordringenden Wald massvoll zu vermindern und eine dem Dorfbild zuträgliche Waldrandgestaltung und -verjüngung zu erreichen. Anschliessend werden die betroffenen Flächen soweit instand gestellt, dass wieder eine traditionelle Graswirtschaft möglich wird.

Im Berichtsjahr wurden die Rodungsarbeiten überwiegend im oberen Teil des Dorfes Richtung Oberplanken ausgeführt. Die Aufräumarbeiten gestalteten sich recht aufwendig, da das Gelände sehr steil ist und sich unterhalb der zu räumenden Flächen Wohnhäuser befinden.

Die Flächen wurden teilweise durch Schüler und Werkbetriebsmitarbeiter von Hand geräumt. Äste wurden zusammen-

getragen und aufgeschichtet, lose Steine und Holzblöcke in grosse Säcke abgefüllt und mittels Kran auf Lastwagen verladen und abtransportiert. Flächen, die ausserhalb der Reichweite des Krans waren, wurden mit einem Schreitbagger geräumt. Zur Entfernung der Baumstrünke wurden verschiedene Maschinen mit Stockfräsen eingesetzt. Die Begrünungsarbeiten übernahm dieselbe Gartenbaufirma, welche sich schon in den letzten Jahren bewährt hat. Um losgelöste Steine und Holzklötze aufzufangen und dadurch die Sicherheit der Wohnhäuser während der Räumungsarbeiten zu gewährleisten, erstellte der Werkbetrieb mehrere Schutzzäune.

Das Projekt erfährt eine breite Zustimmung in der Bevölkerung. In einigen Bereichen rund um das Wohngebiet konnte der Soll-Zustand bereits erreicht werden. Im Rahmen dieses Projektes wurden auch Stockfräsarbeiten auf Parzellen durchgeführt, bei denen aufgrund von älteren Baumstößen die Grasbewirtschaftung nur erschwert möglich war.

Für die Fortsetzung des Projektes, insbesondere auf der Südseite des Wohngebietes, ist die Genehmigung des Gemeinderichtplans für das Siedlungsgebiet durch die Regierung erforderlich.

Generelle Entwässerungsplanung und Fusswege

Im Berichtsjahr wurde basierend auf dem erstellten Pflichtenheft die Generelle Entwässerungsplanung weiterbearbeitet. Im Teilbereich des baulichen Zustands der Kanalisation wurden die Kontrollschächte klassifiziert und ein Sanierungskonzept mit Kostenschätzung sowie ein Unterhaltsplan mit Angaben über Inspektions- und Reinigungsintervalle erarbeitet.

Weiter konnte das Teilprojekt Entwässerungskonzept begonnen werden. Der Erfassung der Einzugsgebiete folgte die hydraulische Berechnung des Istzustandes, bei welcher die Auslastung des gesamten Kanalisationsnetzes überprüft wurde. Unter der Berücksichtigung der zukünftigen Siedlungsentwicklung erfolgen in einem nächsten Schritt die Berechnung eines Prognosezustandes (Vollausbau) und das Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten für das gesamte Entwässerungssystem in Planken.

Fusswege

Im November 2011 genehmigte der Gemeinderat einen Kredit über CHF 150 000 für die Erstellung eines Verbindungsweges zwischen den Gemeindestrassen Unterm Rain und Kasernastrasse. Geplant war diesen in einer versiegelten Form und mit Treppenanlagen auszuführen.

Um festzustellen, ob sich die Gemeinde mit dem im Strategiepapier zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde von 2012 bis

2015 vorgeschlagenen Verbindungswegnetz innerhalb des Wohngebietes und den diesbezüglich vorgesehenen Massnahmen zur Verbesserung des Fussverkehrs in Planken auf dem richtigen Pfad befindet, wurde der anerkannte Fachverband Fussverkehr Schweiz als neutrale Fachstelle beauftragt, das vorgeschlagene Fusswegnetz von Planken zu analysieren. Der Bericht von Fussverkehr Schweiz zeigte auf, dass das bestehende Wegnetz ungenügend ist und deshalb die Erstellung von möglichst direkten Fusswegverbindungen zwischen den Strassen sehr begrüsst wird.

Ganzjährig zu begehende Wege innerhalb des Wohngebiets sollten in jedem Fall versiegelt und mit Treppenanlagen, Geländer und Beleuchtung ausgestattet werden. Fehlende Wegabschnitte am Siedlungsrand können auch mittels unversiegelten Fusswegen geschlossen werden. Deshalb wurde von der ursprünglichen Absicht, den geplanten Verbindungsweg in Form eines versiegelten Weges auszuführen, abgesehen und die Erstellung eines unversiegelten Verbindungsweges zwischen den Gemeindestrassen Unterm Rain und Kasernastrasse an die Heinrich Gantner Bauanstalt, Planken, zum offerierten Preis von rund CHF 28 000 vergeben.

Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission

Neue Motorspritze für die Freiwillige Feuerwehr



Feuerwehrrübung mit Löschwasserreserve in Oberplanken

Nach der Fertigstellung des Löschwassertanks und des Weihers in Oberplanken fand im Juni im Sinne einer Eröffnung der Anlagen eine Feuerwehrrübung mit vier Gemeindefeuerwehren des Landes statt. Dabei wurde eine Wasserleitung von Planken nach Oberplanken gelegt und die Anwendung der Löschwasserreserve geprobt. Die ganze Bevölkerung war eingeladen, der Übung beizuwohnen. Anschliessend an die Probe wurden die Besucherinnen und Besucher beim neuen Grillplatz in Oberplanken mit Köstlichkeiten vom Grill verwöhnt.

Anschaffung eines Defibrillators

Immer häufiger werden in öffentlich zugänglichen Gebäuden Defibrillatoren für die Anwendung durch medizinische Laien zur Verfügung gestellt. Dieses medizinische Gerät kann in Notfällen bei Herzkreislaufstillstand eingesetzt werden. In Planken wurde ein Defibrillator beim Schulzentrum im Eingangsbereich der Turnhalle an der Aussenwand montiert, damit er im Notfall für jedermann jederzeit zugänglich ist.

Eine Schulung für die Bevölkerung wird im Frühjahr 2013 anlässlich eines Tages der offenen Tür, organisiert durch die Freiwillige Feuerwehr Planken, angeboten.

Die neue Motorspritze mit Anhänger und Zubehör.

Die gesetzlich zu bestellende Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurden an zwei Sitzungen insbesondere folgende Themen behandelt:

Ersatzanschaffung Motorspritze

Die Motorspritze der Freiwilligen Feuerwehr Planken wurde im Jahr 1979 angeschafft und erfüllte nach 33 Dienstjahren nicht mehr die heutigen technischen Anforderungen. Nachdem die Gemeinde Schaan im Berichtsjahr ebenfalls eine neue Motorspritze für ihre Feuerwehr gekauft hatte, konnte die Kommission an diese Vorarbeiten anknüpfen. Zusammen mit der neuen Spritze wurde auch ein passender Anhänger mit Auflaufbremse bestellt. Diese Ersatzanschaffungen wurden im Rahmen des 50-jährigen Vereinsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Planken getätigt.

Energie, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission

2000-Watt-Gesellschaft

Im vergangenen Jahr traf sich die Kommission für Energie, Umwelt, Abfall und Mobilität zu fünf Sitzungen. Dabei standen die Bewerbung für das Unterstützungsprogramm 2000-Watt-Konzepte und die Aktualisierung des energiepolitischen Programms für die Gemeinde Planken im Zentrum der Arbeiten, welche teilweise in Kleingruppen vorbereitet wurden. Sehr wichtig und wertvoll war dabei die gute Unterstützung durch den Energieberater Gerwin Frick von der Lenum AG.

Nach Annahme der Bewerbung für das Unterstützungsprogramm 2000-Watt-Konzepte durch Energie Schweiz hat die Gemeinde bis November 2013 ein Konzept zu erstellen, in dem die Bilanzierung des Energieverbrauchs, die Erhebung des Potenzials an erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz sowie die Definition der Plankner Energieziele mit einem gemeindespezifischen Absenkpfad und ein Vorschlag für ein Energie- und Klimaschutzkonzept enthalten sind. Im Initialbericht legte die kommissionsinterne Arbeitsgruppe das Vorgehen fest, analysierte die Zielsetzungen der Energiestrategie des Landes und definierte die provisorischen Ziele für Planken. Die Kosten in der Höhe von CHF 20000 für die Erstellung des 2000-Watt-Konzepts werden von Energie Schweiz übernommen.

Energiepolitische Aktivitäten

Der Gemeinderat genehmigte in der Sitzung vom 27. November auf Vorschlag der Kommission das energiepolitische Programm für das Jahr 2013. Im Rahmen der Aktivitäten als Energiestadt werden die Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien, der Bezug von Ökostrom, die Energiebuchhaltung und diverse weitere Massnahmen wie bisher fortgeführt. Neu aufgenommen wurden der Energierichtplan, die Mobilitätsbuchhaltung und Beschaffungsrichtlinien.

Die Kommission erarbeitete zudem eine Stellungnahme zum Konzept Liniennetz und Fahrplan 2013/2014 des Verkehrsbetriebs Liechtenstein (LIEmobil).

Dorfleben

Ein weiteres Jahr voller Aktivitäten



Kurz vor Beginn der Gemeindegewandlung durch das Saminatal: Gruppenbild auf dem Parkplatz im Steg.

Das dominierende Thema an den Sitzungen der Kommission Dorfleben zu Beginn des Berichtsjahres war das Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Oberland». Die Kommission beteiligte sich aktiv an der Planung und war beim Volksfest vom 7. bis 10. Juni in Vaduz im Einsatz. Planken konnte sich bei diesem grossartigen Anlass als attraktive Gemeinde präsentieren.

Den Winter vertrieben

Der erste Gemeindeganlass des Berichtsjahres wurde am 26. Februar mit dem Funkenabbrennen durchgeführt. Dazu wurden im Januar die Christbäume im Dorf eingesammelt. Pünktlich zum Funkensonntag stand der Funken mit der Funkenhexe zum Abbrennen bereit. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen an der Verabschiedung des Winters teil und griffen dankend zu heissem Tee und Würsten vom Grill.

Am 30. Juni fand die Feuerwehrprobe für den neuen Löschwassertank in Oberplanken statt. Die Kommission Dorfleben übernahm die Bewirtung dieses Anlasses. Bei strahlendem Sonnenschein wurde der neue Grillplatz in Betrieb genommen und die Gäste konnten dort bei herrlicher Aussicht auf das Rheintal gemütlich beisammen sitzen und verschiedene Leckereien geniessen.

Wanderung durchs Saminatal

Aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Feuerwehr wurde eine alte Tradition wiederbelebt: eine Wanderung von Steg durchs Saminatal nach Amerlügen in Österreich. Frühmorgens trafen sich rund 40 kleine und grosse Wandersleute bei blauem Himmel und Sonnenschein vor dem Dreischwesternhaus. Nach der Mittagsverpflegung an zwei Feuerstellen stand ein Kräfteressen zwischen Jung

und Alt an. Wer konnte die grösseren Steine ins Bachbett werfen und schaffte es die anderen nass zu spritzen? Die Grossen waren dabei eindeutig im Vorteil! Von Amerlügen aus brachte ein Bus die müden Wanderer wieder nach Hause. Die gekühlten Getränke, die von der Feuerwehr auf der Heimfahrt spendiert wurden, verschwanden rasch in den trockenen Kehlen.

Das traditionelle Kürbisfest fand an einem verschneiten Samstag im Oktober statt. Trotz des vielen Schnees kamen viele Interessierte in die Aula der Primarschule. Es entstanden wiederum schöne und gruselige Kürbisgesichter. Nach dem anstrengenden Aushöhlen der Kürbisse freuten sich alle auf eine feine Kürbiscremesuppe und selbstgebackenes Brot.

Dem Jahresende entgegen

Am dritten Advent konnte die Kommission Dorfleben zahlreiche Besucher zu einer besinnlichen Adventsfeier begrüßen. Die Kinder der Kleinschule Planken sangen Weihnachtslieder und die Bläsergruppe der Harmoniemusik Schaan umrahmte die Adventsfeier musikalisch. Zum Ausklang der Feier lud die Kommission die Bevölkerung zu Marroni, Glühwein und Kinderpunsch ein.

Nachdem der Silvestertrunk 2011 aufgrund starken Regens buchstäblich ins Wasser gefallen war, feierten die Mitglieder der Kommission Dorfleben den



Jahresausklang 2012 gemeinsam mit rund 40 Besucherinnen und Besuchern bei einem Glas Sekt und begrüßten umrahmt von einem grossartigen Feuerwerk das neue Jahr.

Gross und Klein beteiligte sich am Kürbisschnitzen.

Die Kommission Dorfleben dankt allen Helferinnen und Helfern recht herzlich für ihr Engagement und ihre Unterstützung sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse an den Veranstaltungen.

Familienhilfe- und Gesundheitskommission

Abwechslungsreiches Programm



Als drittes Angebot vor den Sommerferien wurde erstmals ein Nordic Walking Kurs mit Rosi Gantner durchgeführt. Alle drei Angebote fanden grossen Anklang in der Bevölkerung und werden teilweise fortgesetzt.

Grosser Beliebtheit erfreute sich auch der seit 2007 angebotene Gymnastikkurs unter der fachkundigen Leitung von Physiotherapeut Gunter Barty. Wöchentlich von August bis November stärkten die zehn bis fünfzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Bewegungsapparat mit Dehn- und Kräftigungsübungen aller Art und lockerten ihre Körper bei angenehmen Entspannungsübungen.

«Gsunda Znüni» und Früchtekorb

Gemeinsam mit Kindern der Kleinschule Planken bereitete die Gesundheitskommission einmal im Monat einen gesunden und schmackhaften Znüni für alle Schülerinnen und Schüler vor. An der Kinderfasnacht im Februar erfreute der von der Kommission traditionell bereitgestellte Früchtekorb die Anwesenden.

Vollversammlung Familienhilfe

Seit vielen Jahren findet im April die Vollversammlung der Familienhilfe Schaan-Planken in Planken statt. Anschliessend lud die Gemeinde Planken traditionsgemäss alle Mitglieder zum Abendessen ein.

Der gesunde Znüni kommt bei den Kindern gut an.

Die Familienhilfe- und Gesundheitskommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr bereitete sie verschiedene Anlässe vor:

Planken in Bewegung

Von Januar bis März leitete Jessica Briker-Walter einen Pilateskurs, bei welchem bewegungsfreudige Planknerinnen und Plankner ihre Muskeln, insbesondere Beckenboden, Bauch, Rücken und Gesäss kräftigten und dehnten.

Im Anschluss daran organisierte die Kommission einen Tanzkurs für Anfänger unter der Leitung von Hanni und René Jehle vom Tanzclub Liechtenstein. Viele Paare übten verschiedene Tänze wie Discofox, Foxtrott und Walzer ein.

Jugendkommission

Auszeichnung für Videoclip

Der Jugendtreff Zuber durfte 2012 mit knapp 1000 Besucherinnen und Besuchern wiederum regelmässig viele Jugendliche begrüßen. Die Beliebtheit des Zubers ist bei den Plankner Jugendlichen und auch bei Jugendlichen aus anderen Gemeinden nach wie vor ungebrochen, er wird dabei tendenziell öfter von Jungen als von Mädchen besucht.

Videodreh «Planka tschillt»

Im Rahmen des Jubiläums «300 Jahre Liechtensteiner Oberland» haben die Jugendlichen des Jugendtreffs Zuber zusammen mit der Liechtensteiner Newcomer-Band Blackwood Cherrypie ein Musikvideo gedreht. Blackwood Cherrypie gibt darin mit ihrem kultigen Song den Rhythmus der kleinen Gemeinde vor. Im Video werden nicht nur Planken und seine Bevölkerung dargestellt, sondern auch Plankens Besonderheiten hervorgehoben. Das Ergebnis unter dem Titel «Planka tschillt» durfte sich sehen lassen: Bei der nationalen Auscheidung des interregionalen Jugendprojektwettbewerbs anfangs November haben die Jugendlichen mit ihrem Projekt den zweiten Platz erreicht. Im interregionalen Finale konnten sie zudem einen Anerkennungspreis einheimsen.

Umgang mit Neuen Medien

Insgesamt hat die Offene Jugendarbeit Planken 2012 zwölf Projekte, Veranstaltungen und Ausflüge gemeinsam mit den Jugendlichen organisiert und durchge-



führt. Erwähnenswert ist die Veranstaltung «Chancen und Risiken Neuer Medien», bei der Experten über den selbstverständlichen Umgang der heutigen Kinder und Jugendliche mit Facebook, YouTube usw. auf ihren Smartphones, Tablets und PCs referierten. Es zeigte sich, dass Erwachsene aufgrund ihres unzureichenden Wissensstandes oft Ängste und Befürchtungen haben, was den Umgang ihres Nachwuchses mit diesen Medien betrifft. Das Fazit der Veranstaltung war deshalb nicht weiter verwunderlich: Eltern sollen bzw. müssen sich ebenfalls mit diesem Thema auseinandersetzen, um den Anschluss an ihre Kinder nicht zu verlieren und ihnen in Bezug auf die Sicherheit im Internet zur Seite stehen zu können.

Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde Planken für ihre Unterstützung der verschiedenen Projekte.

Fragerunde beim interregionalen Jugendprojektwettbewerb.

Kulturkommission

Eine wohlklingende Gemeinde



**Kunsthistorikerin
Sabine Maria Schmidt
(3. v.l.) erzählte über
das Schaffen des
Künstlers Eduardo
Chillida.**

Im Jahr 2012 veranstaltete die Kulturkommission vier Anlässe.

Vortrag über Chillida

In Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Vaduz fand am 19. April der Vortrag «Eduardo Chillida: Öffentlicher Raum und privater Traum» statt. Die Kunsthistorikerin Sabine Maria Schmidt brachte dem Publikum das Schaffen des baskischen Bildhauers nahe, dessen Grossplastik «Puerta de la Libertad» in Planken steht. Die Referentin besuchte in Begleitung von Gemeindevorsteher Rainer Beck, Josef Biedermann, Walter Odoni, Günther Jehle, Christa Imelmann und Mitgliedern der Kulturkommission das Kunstwerk und nahm am anschliessenden Gedankenaustausch im Dreischwesternhaus teil.

Denkmalschutz und -pflege

Am 4. Mai lud ein Spaziergang entlang der Dorfstrasse mit dem liechtensteinischen Denkmalpfleger und Kunsthistoriker Patrik Birrer dazu ein, mehr über die denkmalgeschützten und erhaltenswerten Häuser in Planken zu erfahren. Die Kulturkommission erarbeitete dazu einige Fragen: Was bedeutet moderne Denkmalpflege für Planken? Was macht ein Gebäude schützenswert? Was bedeutet das für die Besitzer und für die Gemeinde? Wie schmal ist der Grat zwischen erhaltenswert und falscher Sentimentalität?



Die Mitwirkenden
beim musikalischen
Kaleidoskop.

Musikalisches Stelldichein

Bei herrlichem Wetter konzertierte am 23. Juni die Woodless Brassband auf dem Dorfplatz. Trotz vieler konkurrierender Anlässe war die Veranstaltung gut besucht. Der Verein Eichhörnchen übernahm das Catering.

Am 10. November schliesslich fand das traditionelle musikalische Kaleidoskop statt. Zu Beginn spielte Urs Woerz als Überraschungsgast auf verschiedenen Didgeridoos. Anschliessend traten Alexander Jehle und Andreas Gantner mit ihren Steirischen Harmonikas und Lukas Beck mit seinem Akkordeon auf. Fabienne Hilti und Tamara Lanz gaben auf ihren Flöten eigene Kompositionen als Uraufführungen zum Besten und Tabea Lanz spielte auf der Quer- und Salome Lanz

auf der Blockflöte. Im Anschluss daran konnte das Publikum die Darbietungen von Niklas Hermann auf dem Keyboard und Lea Beck, Zora Walch und Julia Wilke auf dem Klavier hören. Abschliessend spielte Ella Walch auf der Geige gemeinsam mit den Mitgliedern der Kulturkommission. Das Konzert war wie immer sehr gut besucht.

Schulrat

Gute vertrauensvolle Zusammenarbeit



Durch Vermittlung des Inspektorats hat Rebecca Wolf aus Vaduz ihre Stellvertretung übernommen. Die Stelle wird auf das Schuljahr 2013/2014 neu ausgeschrieben.

Pädagogische Schwerpunkte

Der Schulrat unterstützte die Lehrpersonen bei einzelnen Anlässen im Rahmen der vom Team vorbereiteten pädagogischen Schwerpunkte. Beim Schwerpunkt «Lesen» berichteten zusätzlich zu Katharina Gantner, Freddy von Bültzingslöwen, Christa Imelmann und Renate Gebele auch Günther Jehle und Josef Biedermann über ihre Leseerfahrungen und lasen ausgewählte Texte von Lieblingsautoren. Einen aussergewöhnlichen Beitrag leistete Ute Drescher-Kils zum Jahresthema «Sinne» mit ihrer eindrucksvollen Einführung in die Welt der Klangschalen.

Weitere Themen im Schulrat waren die Jahresplanung, der Bericht über die externe Evaluation, die Leistungsvereinbarung «Schule Plus» mit dem Verein für Kinderbetreuung Planken, die Stellenplanung und die neuen Verordnungen.

Die Schulkinder zeigten grosses Interesse an den Klangschalen.

Der Gemeindegeschulrat hat vor allem beratende Aufgaben sowie Mitwirkungs- und Vorschlagsrechte im Rahmen des Lehrerdienstrechts. Auch im vergangenen Jahr war die Zusammenarbeit mit der Schulleitung an den fünf durchgeführten Sitzungen und verschiedenen Anlässen der Schulgemeinschaft sowie den regelmässigen Treffen gut und vertrauensvoll.

Personelle Wechsel

Nadine Hanselmann-Lemaire hat sich nach ihrer Karenzzeit für eine Teilzeitstelle an der Primarschule in Mauren entschieden. Sie leistete wertvolle Pionierarbeit in unserer Basisstufe und wurde per Ende des Schuljahres 2011/2012 mit dem herzlichem Dank des Schulrates verabschiedet. Erfreulicherweise konnte die neu ausgeschriebene Stelle mit ihrer Stellvertreterin Verena Trauner besetzt werden, die allerdings zu Beginn des Jahres 2013 zur Geburt ihres ersten Kindes in Karenz ging.

Seniorenkommission

Abwechslungsreiches Jahr



An den monatlich stattgefundenen Seniorennachmittagen durften die Plankner Seniorinnen und Senioren im Berichtsjahr nebst dem gemütlichen Beisammensein wieder viele interessante Gespräche, Vorträge und gute Unterhaltung erleben.

Im Berichtsjahr fanden folgende Programmpunkte statt: Ostereier malen, ein Referat über die Entwicklungszusammenarbeit und deren Projekte, spannende Bilder und Erzählung über Bolivien, ein Besuch im Haus St. Laurentius in Schaan mit gemütlichem Kaffeetrinken, Musik und Gesang sowie ein Besuch und Mittagessen in der Suppenküche Alte Metzg in Schaan.

Der Seniorenausflug nach Gams musste wegen schlechten Wetters gekürzt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten leider nur das gemeinsame feine Mittagessen genießen. Im Dezember

besuchte der Nikolaus die rüstigen Rentnerinnen und Rentner.

Die Gymnastikstunden mit Gleichgewichtsübungen für Senioren finden neu wöchentlich statt. Sie sind immer gut besucht und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern macht es Spass sich zu bewegen.

Die Seniorenkommission dankt der Gemeinde für ihre Unterstützung bei der Durchführung dieser Anlässe.

**Die offizielle Verabschiedung von zwei bewährten Kommissionsmitglieder:
Yvonne Odoni und Lydia Nägele.**

Friedhofskommission

Ein Todesfall

Die Friedhofskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Ihre Aufgabe ist es, auf die Einhaltung der Friedhofsordnung zu achten. Weiter behandelt sie Anfragen betreffend Benützungsrecht des Friedhofs und andere Anträge. Sie ordnet die Instandhaltung von verwahrlosten Gräbern an, entscheidet über Entwürfe von Grabdenkmälern und amtiert als erste Instanz bei Streitigkeiten.

Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung durchgeführt. Dabei genehmigte die Kommission ein Grabdenkmal und behandelte die Gräberabfolge. Des Weiteren wurde die Frage geklärt, ob auf einem Grabdenkmal auch ein Name einer Person aufgeführt werden kann, deren Überreste nicht im Grab beigelegt sind. Dies ist nicht gestattet.

Seit Eröffnung des Plankner Friedhofs im Jahre 2009 wurden insgesamt zwölf Urnen beigelegt, sechs in Urnenrisen und sechs in Urnengräbern. Eine Leichenbestattung fand bisher nicht statt. Die Bepflanzung des Friedhofs mit einem Sommer- und einem Winterflor wird sehr geschätzt. In baulicher Hinsicht wurde die Jahreszahl der Friedhofseröffnung mittels Metallzahlen an der Friedhofsmauer angebracht. Im Berichtsjahr musste ein Todesfall in Planken verzeichnet werden.

Grundverkehrskommission

Elf Grundverkehrsgeschäfte

Die Grundverkehrskommission ist eine aufgrund des Grundverkehrsgesetzes zu bestellende Gemeindekommission und besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Zu den Aufgaben der Kommission gehört die Beurteilung und Beschlussfassung von Grundverkehrsverträgen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Genehmigungspflichtige, jedoch inhaltlich eindeutige Handänderungen können auch im Zirkularverfahren behandelt werden.

Im Berichtsjahr wechselten zwölf Parzellen auf Plankner Hoheitsgebiet die Eigentümer. Davon bedurften fünf Grundverkehrsgeschäfte aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen und weiterer Ausnahmen von der Genehmigungspflicht keiner Bewilligung. Bei den sechs genehmigungspflichtigen Geschäften wurden sämtliche gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, weshalb die grundverkehrsbehördliche Zustimmung erteilt werden konnte. Bei den nicht genehmigungspflichtigen Grundverkehrsverträgen handelte es sich um zwei Kaufverträge, einen Schenkungsvertrag und zwei Einantwortungsurkunden.

Kirchenkommission

Kirchenrechnung genehmigt

Die Kirchenkommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt, in der die Kommission die Kirchenrechnung 2011 genehmigte und der Kassaführerin Christine Beck für ihre saubere und übersichtliche Führung der Kirchenkasse Entlastung erteilte. Das Vermögen der Kirchenkasse belief sich per 31. Dezember 2011 auf CHF 39 224.04 und hat sich damit gegenüber 2010 um CHF 2 285.69 erhöht.

Des Weiteren wurden der Stand und die möglichen Auswirkungen der vorgesehenen Neuregelung zwischen Staat, Gemeinden und Glaubensgemeinschaften besprochen sowie über die Grundbuchberichtigungsklage in Sachen Kaplaneifondation Planken informiert. Dabei geht es um die Übertragung des Eigentums an der Plankner Parzelle Nr. 329, Im Häldele, Wiese mit 698 Quadratmetern, an die Gemeinde Planken, die im Zuge der Vollstreckung des Testaments von Elisabeth Gantner aus dem Jahr 1885 vermutlich infolge eines Versäumnisses im Grundbuch nicht durchgeführt wurde. Die Gemeinde Planken hat das Verfahren erstinstanzlich für sich entschieden. Gegen das Urteil hat die Kirche Berufung eingelegt. Das Gerichtsverfahren wird 2013 fortgesetzt.

Vermittler

Drei Vermittlungsverhandlungen

Im Jahr 2012 fanden drei Vermittlungsverhandlungen in bürgerlichen Rechts-sachen statt. Alle drei Vermittlungsverhandlungen blieben unvermittelt. Im Berichtsjahr 2012 gab es keine Anträge bzw. Vermittlungsverhandlungen wegen Ehrenbeleidigungen oder Körperverletzungen. Im Berichtsjahr fanden keine Beglaubigungen statt.

Gemeindebauverwaltung

Drei neue Einfamilienhäuser



tungs- und Ortsplanungsfragen sowie in der Energie-, Umwelt-, Abfall- und Mobilitätskommission mit. Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurden allgemeine Unterhaltsarbeiten bei den Gemeindeliegenschaften betreut.

Förderbeiträge

2012 bezahlte die Gemeinde Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Höhe von CHF 82 573 aus: CHF 8 957 für thermische Sonnenkollektoren, CHF 15 340 für Fotovoltaikanlagen, CHF 22 750 für wärmetechnische Sanierungen, CHF 30 526 für Haustechnikanlagen zur umweltschonenden Wärmeerzeugung und CHF 5 000 für Bauten im Minergie-Standard.

In der Energiestadt Planken sind per Ende 2012 thermische Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 600 Quadratmetern und Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 113 Kilowattpeak installiert.

Ein Bauinteressent beanspruchte die seitens der Gemeinde angebotene und kostenlose einstündige Energieberatung durch ein externes Fachbüro.

**Neubau bei der
Abzweigung Im Bühl/
Gangbrunnen.**

Im Berichtsjahr wurden fünf Baugesuche, darunter drei Einfamilienhaus-Neubauten, ein Einfamilienhaus-Abbruch und ein Neubau Schopf, behandelt und bewilligt. Alle Baugesuche unterstanden dem normalen Bewilligungsverfahren. Kleinere Baugesuche im Anzeigeverfahren wurde keine eingereicht. Beim Neubau des Schopfes entschied die Bauherrschaft nach Erteilung der Baubewilligung, das Bauvorhaben nicht auszuführen.

Die Gemeindebauverwaltung begleitete im Berichtsjahr unter anderem die Projekte Gemeindsaal mit Gasthaus, Fusswegverbindungen, Generelle Entwässerungsplanung und Rekultivierung Plankner Äscher. Sie arbeitete des Weiteren in den Projektgruppen Saroja, Überarbeitung Bauordnung und Wohnen in Planken, im Fachgremium zur Beurteilung von Gestal-

Landwirtschaft

Rekultivierung aufgeschoben

Im Januar 2012 nahm der Gemeinderat das technische Vorprojekt betreffend die Rekultivierung des Plankner Äschers zur Kenntnis und beschloss dieses Projekt weiterzuverfolgen.

Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung des Standortes Plankner Äscher ist durch den Wasserhaushalt, den Flurabstand sowie die Geländeform beschränkt. Aufgrund der Entwässerung über ein Drainagesystem resp. die dadurch verursachte Mineralisierung des organischen Bodenkörpers (Torfboden) wird sich die Situation im Verlauf der nächsten Jahre verschlechtern. Diese zunehmende Boden-degradation äussert sich insbesondere in der einsetzenden Wiedervernässung (Reduktion Flurabstand) sowie in der Ausbildung ungleichmässiger Setzungen. Der Standort weist somit insgesamt ein hohes Bodenverbesserungspotenzial bezüglich einer langfristigen und nachhaltigen Flächensicherung für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung auf.

Das ausgearbeitete Detailprojekt zeigt, dass die technische Machbarkeit eines Rekultivierungsprojektes grundsätzlich gegeben ist. Eine nachhaltige Lösung des Problems ist aber nur durch den Einbau eines mineralischen Rekultivierungshorizontes möglich. Unter Berücksichtigung der extrem ungünstigen und uneinheitlichen Verformungs- und Tragfähigkeitseigenschaften des Torfbodens verursacht



diese Sanierungsmassnahme jedoch unvermeidbare Setzungen im Bereich mehrerer Dezimeter. Dadurch wäre die Funktionsfähigkeit des bestehenden Drainagesystems gefährdet. In Anbetracht der Tatsache, dass dieses jedoch erst vor knapp 15 Jahren errichtet wurde, beschloss der Gemeinderat die Sanierungsmassnahme vorerst zurückzustellen.

Im Hinblick auf die Neuverpachtung des Plankner Äschers und des Streuteils Schwabbrünnen wurde im Berichtsjahr das entsprechende Reglement überarbeitet und vom Gemeinderat genehmigt. Die Ausschreibung für die Pachtperiode 2013 bis 2017 wurde im November durchgeführt. Im Rahmen der Neuverpachtung erfolgt eine kurzfristige Boden- resp. Standortverbesserung mittels sanfter Sanierungsmassnahmen.

Das Rekultivierungsprojekt wurde zurückgestellt, ist aber mittelfristig unumgänglich.

Wasserversorgung

Top Leitungen und Hydranten



Die Wasserqualität gab wie in den Vorjahren keinen Grund zur Beanstandung. Wasserqualität im Netz, beprobt am 8. Mai 2012:

Gesamthärte	18.3 fH°
Nitrat	4.2 mg/l
Calcium	53.5 mg/l
Magnesium	12.1 mg/l
Sauerstoff	12.1 mg O2/l

Leitungsnetz

Das Leitungsnetz der Wasserversorgung bedarf einer stetigen Kontrolle. Diese wird auf der einen Seite durch die tägliche Überwachung des Wassermeisters gemacht und auf der anderen Seite durch eine externe Firma, die in der Regel einmal jährlich das Netz auf Verluste untersucht. Im Berichtsjahr wurde diese unabhängige Kontrolle durchgeführt. «Bei der Messung konnte nachgewiesen werden, dass Ihr Wasserversorgungsnetz derzeit absolut leckfrei ist», lautete das erfreuliche Ergebnis. Im Berichtsjahr gab es zudem keine grossen Veränderungen am Leitungsnetz.

Hydrantennetz

Die Hydranten spielen eine wesentliche Rolle in der Brandbekämpfung. Um der Feuerwehr ihre Arbeitsgrundlagen zu verbessern, wurden die einzelnen Hydranten auf ihre Leistung geprüft. Das Resultat war sehr erfreulich: Die gesetzlichen

Überprüfung des Hydrantennetzes im Wohngebiet.

2012 lag die Gesamtquellschüttung in Planken bei knapp 374 000 Kubikmetern Trinkwasser. Die Gemeinde verbrauchte insgesamt 27 731 Kubikmeter Wasser, wovon über 2 100 Kubikmeter Trinkwasser in die öffentlichen Brunnen abgegeben wurden. Gut 346 000 Kubikmeter gingen an die WLU. Die verbrauchte Wassermenge im Dorf sank gegenüber dem Vorjahr um mehr als 1 500 Kubikmeter, im Gegenzug nahm die abgegebene Wassermenge an die WLU um etwa 100 000 Kubikmeter zu. Die Gründe hierfür waren die grossen Schneemengen des letzten Winters und der nasse Sommer. Die Turbine leistete im Berichtsjahr etwa 35 000 Kilowattstunden.

Anforderungen wurden zum Teil um ein Mehrfaches übertroffen. Fünf Hydranten wurden im Berichtsjahr einer Totalrevision unterzogen.

Im Juni fand zur Einweihung des Lösch-tanks und des Weihers in Oberplanken eine Grossübung der Feuerwehr statt. Dazu wurde Wasser aus einem Hydranten nach Oberplanken gepumpt. Diese Übung zeigte die Stärken und Schwächen der Versorgung sehr gut auf. Anhand der Daten konnte die Wasserentnahmemenge für den Ernstfall festgelegt werden, sodass es in dieser Hinsicht zu keinen Problemen kommen sollte.



Unterhaltsarbeiten

Auch im Berichtsjahr mussten wiederum einige Unterhaltsarbeiten durchgeführt werden. Die grösste Arbeit fiel auf die Sanierung der Entleerungen im Sammel-schacht der Quellen am Alpweg. Die Entleerungen waren über 30 Jahre alt und nicht mehr dicht. Sie mussten durch neue ersetzt werden, was zu Abänderungen an den Abläufen führte. Während der einwöchigen Bauarbeiten wurde das ganze Quellwasser in die Rufe abgelassen. Die Wasserversorgung wurde derweil mit der Quelle Wissa Stä problemlos aufrechterhalten. Nach Beendigung der Arbeiten wurden alle Becken desinfiziert. Anfangs 2012 wurden zudem die Reser-voire Kolera und Wäsle gereinigt und auf Schäden untersucht.

Sanierung Quelle Brünnelehalda

Die Quelle Brünnelehalda liegt auf einem Privatgrundstück (Parzelle 386). Da die Gemeinde Planken das Quellrecht besitzt, ist sie auch für den Unterhalt zuständig. Bei der sehr kalkhaltigen Quelle kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Problemen wegen verstopfter Leitungen. Das Wasser lief deshalb über die Wiese hinter die darunterliegenden Häuser. Aus den erwähnten Gründen wurden im Berichtsjahr die Ableitung sowie die Quellfassung erneuert. Das Wasser wird nun über Leitungen, welche Sauberwasser enthalten, ab- und später wieder der Natur zugeführt. Dieses Wasser kann nicht als Trinkwasser genutzt werden.

Die noch freigelegte Quellfassung im Gebiet Brünnelehalda.

Wertvoller Schutzwald

Aus Platzgründen mussten die Bäume stehend stückweise entfernt werden. Sie waren eine Gefahr für die darunterliegenden Häuser.



Im Berichtsjahr wurden in Planken einige Holzschläge ausgeführt. Der grösste befand sich im Sägatobel mit einer Nutzungsmenge von 360 Kubikmetern Holz. Davon konnten etwa 145 Kubikmeter als Nutzholz verkauft werden. 90 Kubikmeter waren dicker als 45 Zentimeter. Etwa 60 Kubikmeter wurden entweder zu Brennholz oder Hackschnitzeln verarbeitet. Das restliche, im Wald belassene Holz bietet vielen Tieren Lebensraum und verbessert zudem die Aufwuchsbedingungen für Jungbäume.

Die Holzerei erforderte viel Können, da sich im unteren Teil des Gebietes einige Felsbänder befinden und die Bäume im Verhältnis sehr dick waren. Der Hub-

schauber brachte das meiste Holz an die Strasse, wo es fertig aufgerüstet und anschliessend abgeführt wurde. Im Zuge des Waldrandprojekts fielen in Oberplanken und an der Oberplanknerstrasse über 700 Kubikmeter Hackschnitzel an.

Nachhaltige Pflege

Im Berichtsjahr wurden insgesamt elf Hektar Waldfläche gepflegt, die grösste und arbeitsaufwendigste befand sich auf Matona. Dieser Wald schützt die Wasserversorgung der Gemeinde vor Erdbeben. Der Eingriff wurde nötig, um die verschiedenen Baumarten zu erhalten und den erwünschten nachwachsenden Bäumen mehr Licht und Platz zu schaffen. Um den kleinen Bäumen das Aufwachsen zu erleichtern, wurden diese von Unkraut befreit. Im Buachwäldle war dies auch 2012 eine intensive Arbeit, da sich dort viele Himbeeren und Brombeeren ausgebreitet hatten. Auf den offenen Flächen, wo keine Wildschutzzäune standen, wurden zum Schutz vor Wildverbiss besonders bei den Weisstannen Plastikmanschetten angebracht. Auf einigen Flächen konnte dank der guten Zusammenarbeit mit der Jägerschaft auf Schutzmassnahmen verzichtet werden. Aufgrund der neuen Jagdverpachtung musste auf der ganzen Waldfläche eine Ist-Aufnahme der Wildschäden gemacht werden. Die Resultate liegen 2013 vor und werden in die Abschussplanung einfließen.



Um die Gafadurastrasse zu sichern, wurde der Erdrutsch mit einem Holzkasten verbaut.

Um manchen Waldgebieten das Wachstum zu erleichtern, wurden 2012 insgesamt 850 Pflanzen gesetzt. 500 Erlen der 700 auf der Matona gesetzten Bäume dienten zur Verbauung eines Rutschgebietes. Auch im Kälberzog wurde ein Erdrutsch mit 170 Lärchen verbaut.

Ereignisse

Im Berichtsjahr kam es zu einigen Rufenabgängen. Die Schäden konnten innert kürzester Zeit beseitigt werden. Unterhalb der Gafadurastrasse löste sich nach einer Niederschlagsperiode ein Erdrutsch. Dieser wurde verbaut, um die Strasse vor dem Abrutschen zu schützen. Im September warf ein Föhnsturm einige Bäume auf dem Gemeindegebiet um. Aus Sicher-

heitsgründen fällte die Forstverwaltung einige Bäume zusätzlich.

Strassenunterhalt

Wie jedes Jahr wurden im Frühling alle Strassen von Steinen und Laub befreit und im Sommer die Böschungen mit einem Traktor gemulcht. Diese Massnahme verhindert, dass sich Sträucher oder Bäume an der Böschung ansiedeln. Die Sanierung der Rüttistrasse konnte im Frühjahr abgeschlossen werden.

Berggebietssanierung

Wie jedes Jahr wurden die Wald und Weide trennenden Zäune aufgestellt und wieder abgelegt.

Alpwirtschaft

Guter Alpsommer



dura besser einteilen zu können, wurde ein neuer Brunnen gebaut, welcher das im Vorjahr installierte Provisorium ablöste. Dank des nun massiv verkürzten Weges zur Tränke bleiben die Weiden insbesondere bei nassem Wetter besser geschont.

Tatkräftige Helferinnen und Helfer

Für den Unterhalt der Gemeindealpen wurden im Berichtsjahr 506 Mannstunden aufgewendet. Dies sind knapp 500 Stunden weniger als im Vorjahr. Leider mussten viele Aktionen wegen schlechten Wetters verschoben werden. Mittlerweile konnten aber grosse Flächen der Weiden von Bäumchen und Unkraut befreit werden. Auch 2012 konnten die Ziele der Weidenerhaltung nur dank der Mithilfe der Oberschule Triesen, des Lions Clubs und der Rugby Union erreicht werden. Der Alphirt seinerseits investierte über 265 Stunden in das Mähen von Unkraut und Bäumchen. Wie es sich im Vorjahr bewährt hat, wurden auch im vergangenen Herbst, wo möglich, die Weiden gemulcht.

Der neue Brunnen in der Schwemmi auf Gafadura.

Mit 87 Kälbern und Rindern verbrachten 2012 gleich viele Tiere wie im Vorjahr den Sommer auf den Plankner Gemeindealpen. Sie teilten sich wie folgt auf: Vier Kälber, 47 Rinder über ein Jahr und 36 Rinder über zwei Jahre. Der Hirt Hans Lieberherr leistete auch im vergangenen Alpsommer sehr gute Arbeit. Er konnte während 110 Tagen die Tiere mit Futter versorgen.

Reparaturen und ein neuer Brunnen

Im Berichtsjahr mussten einige Reparaturen an Hütten und Ställen vorgenommen werden. So wurden am und um den Alpstall Rütli verschiedene Instandstellungsarbeiten durchgeführt. Durch die Schneemassen des letzten Winters mussten zudem einige Schäden an den Dächern der Alpbäude ausgebessert werden. Um die Weide in der Schwemmi auf Gafa-

Maximaler Punktezuschlag

Im Berichtsjahr lag die Anzahl der gesömmerten Tiere in der Mitte zwischen dem gesetzlichen Maximum und Minimum. Die Arbeitsstunden sowie die Bestossungszahl erreichten bei der Prüfung durch die Landesalpenkommission wiederum den maximalen Punktezuschlag, was einem Landesbeitrag von CHF 16 168 entspricht.

Altstoffe

Kehrichtverbrennungsanlage Buchs

Folgende Mengen Hauskehricht wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2012	2011	2010
1. Quartal	23 620 kg	19 400 kg	16 780 kg
2. Quartal	20 700 kg	22 880 kg	22 840 kg
3. Quartal	22 860 kg	24 500 kg	17 380 kg
4. Quartal	18 560 kg	20 100 kg	21 100 kg
Total	85 740 kg	86 880 kg	78 100 kg

Kompostierung Buchs

Folgende Mengen Grünabfall wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2012	2011	2010
1. Quartal	6 580 kg	6 980 kg	4 140 kg
2. Quartal	9 320 kg	5 660 kg	5 300 kg
3. Quartal	8 820 kg	8 460 kg	7 600 kg
4. Quartal	7 540 kg	6 440 kg	4 920 kg
Total	32 260 kg	27 540 kg	21 960 kg

Pädagogischer Schwerpunkt Lesen



Stramm stehen beim Lesekoffer-Projekt.

Der Jahresbericht der Kleinschule Planken umfasst das zweite Semester des Schuljahres 2011/2012 und das erste Semester des Schuljahres 2012/2013.

Das Lesen war im Schuljahr 2011/2012 ein pädagogischer Schwerpunkt. Dazu haben die Verantwortlichen der Kleinschule verschiedene Einwohner aus Planken an die Schule eingeladen. Diese haben den Kindern über ihre eigenen Schulerfahrungen berichtet, eines ihrer Lieblingsbücher aus der Kinderzeit mitgebracht und daraus vorgelesen.

Unter anderem hat Katharina Gantner, mit 92 Jahren die älteste Planknerin, die Schule besucht. Sie berichtete unter anderem über ihre Kindheit mit fünf Geschwistern. Als Katharina zur Schule ging,

hatten sie noch keine Bücher. Schreiben lernte sie damals mit Griffeln auf Schiefer tafeln in altdeutscher Schrift.

Als Ergänzung zum Thema befand sich von April bis Juni ein Lesekoffer an der Kleinschule. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, ihren Lesefähigkeiten entsprechend verschiedene Bücher aus dem Koffer auszuleihen und zu lesen. Zudem haben während des Unterrichts Aktivitäten mit dem Lesekoffer stattgefunden. Die Kleinschule Planken dankt allen, die sie bei diesem Schwerpunktthema unterstützt haben, recht herzlich.

Projekttag zum Thema Zeitreise

Das letztjährige Thema der Kleinschule Planken war Zeitreise. Während des gesamten Schuljahres fanden immer wieder

Aktivitäten dazu statt. Es wurde gesungen, gemalt, gebastelt und informiert. Ziel der Umsetzung des Jahresthemas war es, bei der Schulabschlussfeier das Musical «Die Riese mit der Zeitmaschine» aufzuführen. Die Projektstage zum Thema fanden am 14. und 15. Mai statt. Nach einer Einführung und der Gruppeneinteilung nähten, bastelten, dekorierten und malten die Kinder Kostüme, Requisiten, Einladungen und vieles mehr. Anschliessend wurden alle Szenen und das gesamte Musical intensiv geprobt.



Nothelferkurs

Am 4. Juni fand ein Nothelferkurs für die Schülerinnen und Schüler statt. Dabei lernten sie während zwei Stunden an vier verschiedenen Posten richtiges Handeln bei Unfällen verschiedenster Art.

300 Jahre Oberland

Aus Anlass dieses Jubiläums hat die Kleinschule am 29. Mai die Primarschule Schellenberg zu einem Besuch nach Planken eingeladen. Die Kinder der Mittelstufe wanderten mit dem Förster Michael Beck zur Gafadurahütte. Auf dem Weg informierten sie sich über die Wasserversorgung der Gemeinde. Die Basisstufenkinder gingen nach Oberplanken und lösten an mehreren Posten verschiedene Aufgaben. Sie pflanzten unter anderem Bäume und erfuhren einiges über die Natur- und Pflanzenwelt sowie über die Waldbewohner.

Sinne – neues Jahresthema

Auch im Schuljahr 2012/2013 hat die Kleinschule ein gemeinsames Thema. Sie beschäftigt sich mit den verschiedenen Sinnen. Aus diesem Grund besuchte am 5. Oktober ein Erlebnismobil die Schule. Die Schülerinnen und Schüler konnten dort erfahren, wie sich ein blinder Mensch fühlt. Mit Hilfe von Milchglasbrillen, Stöcken und eines Tastgangs durch das Erlebnismobil konnte jeder seine eigenen Erfahrungen sammeln. Des Weiteren zeigte ein Sehberater den Schülerinnen und Schülern in Gruppen den Alltag eines blinden Menschen auf.

Personelles

Ende des Schuljahres 2011/2012 hat die Basisstufenlehrperson Nadine Hanselmann ihre Lehrtätigkeit in Planken beendet. Die Kleinschule wünscht ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

Diese Schülerinnen und Schüler haben sich von der Kleinschule Planken verabschiedet: Florian Gantner, Remo Schierscher, Leon Breuss und Lorenz Hermann (hintere Reihe), Lona Hollenstein, Tabea Lanz, Luca Kuster und Julian Lübbig (vordere Reihe).

Zivilstandsmeldungen und Jubiläen

Geburten



21. Mai 2012
Gina Ritter
Eltern: Sirichan und
Alexander Ritter



6. Juni 2012
Clarissa Petzold
Eltern: Bettina Mähr
und Ralf Petzold



9. Juni 2012
Victoria Gutowski
Eltern: Anita Bhattacharyya
und Ekkehard Gutowski



11. Juli 2012
Johannes Vetter
Eltern: Diem Tu und
Heinrich Vetter



27. Juli 2012
Lea Gantner
Eltern: Nicole Gantner-Vogt
und Norbert Gantner



23. Dezember 2012
Finn Breuss
Eltern: Barbara und
Arno Breuss

Hochzeiten

1. Februar 2012
Hannelore Gantner und Gerhard Wohlwend

29. Februar 2012
Renate Schechner und Peter Demmel

Todesfall



29. Oktober 2012
Jakob Nutt

80. Geburtstag



13. Juni 2012
Frieda Wagner-Beck

Dienstjubiläum



30 Jahre
Walter Gantner
Werkmeister

Jungbürgerinnen und Jungbürger



Lino Nägele, Victoria Thöny, Gemeindevorsteher Rainer Beck, Vanessa Kolzoff und Marco Woerz (v.l.).

Vanessa Kolzoff, Victoria Thöny, Lino Nägele und Marco Woerz waren als Jungbürgerinnen bzw. Jungbürger der Gemeinde Planken im Berichtsjahr zur Landes- und Gemeindejungbürgerfeier eingeladen. Zusammen mit ihren Jahrgängerinnen und Jahrgängern aus den anderen Gemeinden wur-

den sie traditionsgemäss vom Erbprinzenpaar auf Schloss Vaduz empfangen. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand die gemeindeinterne Feier zu Ehren der Volljährigkeit gemeinsam mit den Untertal Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell statt.

Statistik Wohnbevölkerung

Bevölkerung per 31. Dezember	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Gemeindebürger	131	129	134	138	139	133
Liechtensteiner	195	194	185	180	178	172
Ausländer	105	103	106	107	103	104
Gesamtbevölkerung	431	426	425	425	420	409

Abstimmungen

Am 29. Juni und 1. Juli fanden die Volksabstimmungen über das Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung («Ja – damit deine Stimme zählt») und das Referendumsbegehren zum Gemeinderatsbeschluss 2012/139 vom 13. März 2012 betreffend der Genehmigung des Bauprojekts Gemeindesaal mit Gasthaus statt.

Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung «Ja – damit deine Stimme zählt»

Anzahl Stimmberechtigte	253
Anzahl der abgegebenen Stimmkarten	221
Anzahl der gültigen Stimmzetteln	214
Stimmbeteiligung	87.4%

Abstimmungsergebnis

Anzahl Ja-Stimmen	76	35.5%
Anzahl Nein-Stimmen	138	64.5%

Das Initiativbegehren zur Abänderung der Landesverfassung («Ja – damit deine Stimme zählt») wurde von den Stimmberechtigten der Gemeinde Planken mit 64.5% abgelehnt.

Volksabstimmung über das Referendumsbegehren zum Gemeinderatsbeschluss 2012/139 vom 13. März 2012 betreffend der Genehmigung des Bauprojekts Gemeindesaal mit Gasthaus

Anzahl Stimmberechtigte	253
Anzahl der abgegebenen Stimmkarten	221
Anzahl der gültigen Stimmzetteln	212
Stimmbeteiligung	87.4%

Abstimmungsergebnis

Anzahl Ja-Stimmen	85	40.1%
Anzahl Nein-Stimmen	127	59.9%

Der Gemeinderatsbeschluss und somit auch das Bauprojekt Gemeindesaal mit Gasthaus wurde von den Stimmberechtigten der Gemeinde Planken mit 59.9% abgelehnt.

Kontakte Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung

Rainer Beck
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 01
F +423 375 81 09
M +423 792 81 01
rainer.beck@planken.li

Gemeindesekretariat

Brigitte Schaedler
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 00
F +423 375 81 09
brigitte.schaedler@planken.li

Einwohnerkontrolle, Gemeinde- und Steuerkasse

Erika Sprenger
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 02
F +423 375 81 09
erika.sprenger@planken.li

Gemeindebauverwaltung

Thomas Meier
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 03
F +423 375 81 09
M +423 792 81 03
thomas.meier@planken.li

Werkbetrieb

Walter Gantner, Werkmeister
Walter Engler, Werkhofmitarbeiter
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
T +423 375 81 06
F +423 370 29 06
M +423 792 81 02
walter.gantner@planken.li

Wasserversorgung, Forstbetrieb, Alpvogt

Michael Beck
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
T +423 375 81 07
F +423 370 29 06
M +423 792 81 04
michael.beck@planken.li

Hauswartung

Dreischwesternhaus

Susanne Jehle-Lübbig
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 373 38 88
M +41 79 637 55 65

Hauswartung Schulzentrum

Walter Schierscher
Dorfstrasse 100
9498 Planken
T +423 373 94 94
M +423 792 81 05

Mesmerin

Lynne Haas
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +41 78 824 96 20

Jugendtreff Zuber

Herbert Wilscher, Jugendleiter
Dorfstrasse 96
9498 Planken
M +423 792 81 06

Gemeinde Planken

Dorfstrasse 58

9498 Planken

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 81 00

F +423 375 81 09

gemeinde@planken.li

www.planken.li